

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 8

Titel: Die internationale Finanzkrise (48 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

5.6 Die internationale Finanzkrise

Wolfgang Sinz

Lernziele:

Die Schüler sollen

- ihre eigenen Kenntnisse über die Finanzkrise kritisch hinterfragen,
- sich mit der Genese der internationalen Finanzkrise auseinandersetzen und die Ursachen bewerten können,
- sich über die Folgen der Finanzkrise für die Weltwirtschaft, aber auch für Privatpersonen informieren,
- das deutsche Bankensystem auf seine Vor- und Nachteile überprüfen,
- die amerikanische Hypothekendarlehenfinanzierung mit dem in Deutschland üblichen Bausparkassensystem vergleichen,
- nachvollziehen, warum und wie die US-amerikanische Hypothekendarlehenkrise auf den europäischen Finanzplatz übergreifen konnte,
- sich mit Maßnahmen auseinandersetzen, die von den Regierungen bzw. Notenbanken zur Überwindung der Finanzkrise getroffen wurden,
- die Funktionsweise des „Rettungspakets“ der Bundesregierung in Höhe von knapp 500 Milliarden Euro verstehen,
- sich mit der Kritik von Bundespräsident Köhler an deutschen und internationalen Banken vertraut machen,
- Vorschläge zur Überwindung der Finanzkrise diskutieren,
- die wichtigsten Begriffe zum Thema Finanzkrise kennenlernen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Die Genese der internationalen Finanzkrise</p> <p>Zu Beginn dieser Einheit sollen die Schüler ihr eigenes Wissen zum Thema Finanzkrise mithilfe eines Multiple-Choice-Tests überprüfen.</p> <p>Im Anschluss daran können anhand einer Playmobil-Bilderserie Ursachen und Folgen der Finanzkrise im Lehrervortrag erläutert werden.</p> <p>Eine wissenschaftliche Erklärung für die Entstehung der Finanzkrise soll schließlich ein Zeitungsartikel liefern. In der Folge informieren sich die Schüler, ausgehend von diesem Artikel, über das deutsche Bankensystem.</p> <p>Am Ende dieses Kapitels steht der von der Bundesregierung aufgelegte Rettungsfonds. Sowohl die Funktionsweise als auch seine Ziele stehen dabei im Vordergrund. Eine Presseschau des Deutschlandfunks ermöglicht abschließend eine kritische Auseinandersetzung mit diesem Fonds.</p>	<p>→ Was wisst ihr über die Finanzkrise?/M1a (Multiple-Choice-Test) → <i>Lösungen/M1b</i></p> <p>→ Die Geschichte der Finanzkrise/M1c (Bilderserie) → Die Geschichte der Finanzkrise/M1d bis f (Bildbeschreibungen)</p> <p>→ Genese der Finanzkrise. Wie das Multimilliardenloch entstand/M1g bis i (Zeitungsartikel) → <i>Lösungen/M1j (Folienvorlage/Tafelanschrieb)</i> → <i>Lösungen/M1k (Folienvorlage/Tafelanschrieb)</i></p> <p>→ Funktionsweise und Ziele des Rettungsfonds/M1l (Schema und Erläuterung) → Das Rettungspaket der Bundesregierung aus Sicht der Kommentatoren/M1m und n (Presseschau)</p>

<p>II. Der eigentliche Ursprung – die amerikanische Subprime-Krise</p> <p>Mithilfe einer Übersicht und statistischem Material sollen die Schüler die Ursachen und Folgen der Hypothekenkrise in den USA erarbeiten.</p> <p>Ausgehend davon sollen sich die Schüler über das System der deutschen Bausparkassen und der deutschen Immobilienfinanzierung informieren.</p> <p>Ein Schaubild eines Finanzberaters, wie man „ohne Risiko“ in Immobilien investiert und Schilder mit der Aufschrift „For Sale“ illustrieren den Gegensatz von Anspruch und Wirklichkeit in den USA heute.</p> <p>Was die Immobilienkrise für viele amerikanische Hausbesitzer bedeutet, verdeutlicht ein Zeitungsartikel, in dem die Folgen des Verlusts des Eigenheims für eine Familie beschrieben werden.</p> <p>Ein Schaubild erläutert abschließend, wie die US-amerikanische Hypothekenkrise auf den europäischen Finanzplatz übergreifen konnte.</p>	<p>→ Die Immobilienkrise. Das Problem der steigenden Zinsen/M2a (Text und Statistik)</p> <p>→ Entwicklung von Leitzins und Immobilienpreisen in den USA und der EU/M2b (Statistiken)</p> <p>→ Bausparen – was ist das?/M2c und d (deutsches Bausparkassensystem)</p> <p>→ „The Cycle of Market Emotions“/M2e (Schaubild, Bilder)</p> <p>→ Wenn die Bank das Elternhaus verkauft/M2f bis h (Karikatur, Zeitungsartikel)</p> <p>→ Das Übergreifen der US-Hypothekenkrise auf den europäischen Finanzplatz/M2i (Schaubild)</p>
<p>III. Die Folgen der Finanzkrise</p> <p>Eine Karikatur, die die ungelösten Probleme der USA und ihres neu gewählten Präsidenten Barack Obama zum Thema hat, dient als Einstieg in dieses Kapitel.</p> <p>Die Folgen für Unternehmen lassen sich anhand von Aktienkursen sehr anschaulich darstellen und diskutieren.</p> <p>Schließlich nahm auch die Kritik an den Verantwortlichen im Finanzsektor zu. Bundespräsident Köhler brachte diese Kritik Ende November 2008 auf den Punkt. Eine seiner Forderungen lautete damals, dem IWF eine Wächterfunktion über die Stabilität des globalen Finanzsystems zu übertragen.</p> <p>Ein Interview mit Birger Priddat macht deutlich, welche weiteren Konsequenzen aus der Finanzkrise gezogen werden sollten.</p>	<p>→ Barack Obama und die Folgen der Finanzkrise .../ M3a (Karikatur)</p> <p>→ Lösungen/M3b</p> <p>→ Strauchelnde Giganten/M3c (Folienvorlage)</p> <p>→ Lösungen/M3d</p> <p>→ Köhler geht mit Bankern hart ins Gericht/M3e (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Lösungen/M3f (Folienvorlage/Tafelanschrieb)</p> <p>→ Lösungen/M3g (Schaubild „IWF“)</p> <p>→ „Man muss seiner Frau in die Augen sehen können“/M3h bis j (Zeitungsinterview)</p> <p>→ Lösungen/M3k (Folienvorlage/Tafelanschrieb)</p>

<p>IV. Der G20-Gipfel von London (April 2009)</p> <p>Schon einmal trafen sich die wichtigsten Staats- und Regierungschefs zu einem Wirtschaftsgipfel in London, im Jahr 1933. Damals gelang es nicht, sich auf gemeinsame Maßnahmen gegen die Weltwirtschaftskrise zu einigen. Ein Artikel über dieses Scheitern im Jahre 1933 dient als Hinführung zum G20-Gipfel im April 2009.</p> <p>Im Anschluss daran werden die Ergebnisse des Gipfels vom April 2009 dokumentiert und mithilfe einer Presseschau kritisch hinterfragt.</p>	<p>→ Roosevelt ließ den Gipfel scheitern/M4a (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Lösungen/M4b (Text, Tafelanschrieb)</p> <p>→ Lösungen/M4c und d (Presseschau)</p>
<p>V. Glossar</p> <p>Das Glossar erklärt wichtige Fachbegriffe und kann die gesamte Einheit begleiten.</p>	<p>→ Glossar zur Finanzkrise/M5a bis f (Text)</p>

Tipp:

- ! • Bloss, Michael u.a.: Von der Subprime-Krise zur Finanzkrise: Ursachen, Auswirkungen, Handlungsempfehlungen, Oldenbourg Verlag, München 2008
- Hamer, Eike/Hamer, Eberhard: Was tun, wenn der Crash kommt? Wie sichere ich mein Vermögen oder Unternehmen? 10., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Olzog Verlag, München 2008, ISBN 978-3-7892-8261-4
- Reinhart, C. und K.S. Rogoff: "This Time is Different: A Panoramic View of Eight Centuries of Financial Crises", Cambridge (Mass.) 2008
- Schäfer, Ulrich: Der Crash des Kapitalismus: Warum die entfesselte Marktwirtschaft scheiterte und was jetzt zu tun ist, Campus Verlag, Frankfurt/New York 2008

Anmerkungen zum Thema:

Waren es am Anfang vor allem große **angelsächsische Banken** und **Hypothekenfinanzierer** wie *Bear Stearns*, *Lehman Brothers*, *Northern Rock* oder *Washington Mutual*, die von der Finanzkrise betroffen waren, so sind es heute weite Bereiche der **Realwirtschaft**. Fallende Aktienkurse, Zunahme von Kurzarbeit, steigende Arbeitslosigkeit und rückläufige Exportkennzahlen weltweit sind nur einige wenige Schlagworte, die die Gazetten täglich bestimmen.

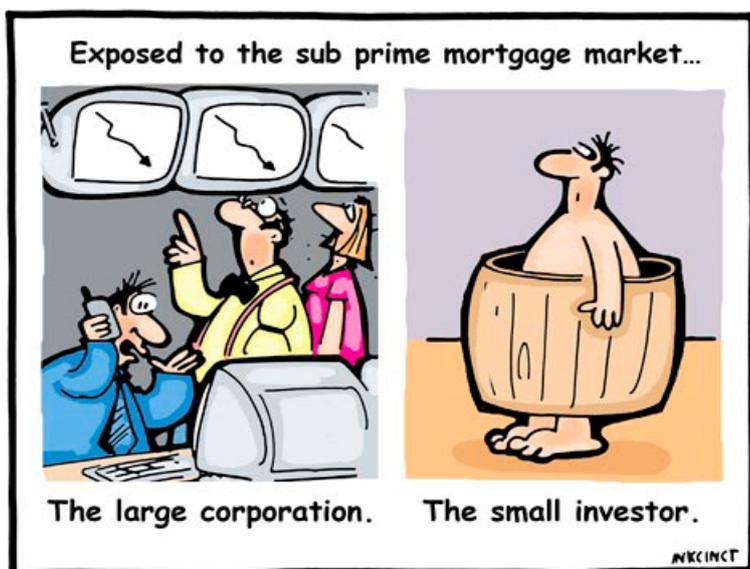
Wird es den nationalen Regierungen und den Notenbanken durch **konzertierte Aktionen** gelingen, die Talfahrt an den internationalen Börsen zu stoppen? Wird das von der US-Regierung beschlossene Hilfsprogramm in Höhe von 700 Milliarden US \$ ausreichen, um das Abgleiten der USA in eine lang anhaltende Rezession zu verhindern? Wird der von der Bundesregierung konzipierte **Rettenfonds** in Höhe von fast 500 Milliarden € seine Ziele erreichen, das deutsche Finanzsystem zu stabilisieren und das Vertrauen der Banken untereinander wiederherzustellen? Oder werden sich die Prognosen bewahrheiten, die für dieses Jahr eine der schwersten Wirtschaftskrisen seit 1929 prophezeien?

In der vorliegenden Einheit soll auf die **Ursachen der internationalen Finanzkrise** eingegangen werden. Im Mittelpunkt steht dabei die **Hypothekenkrise**, die von den USA ausgehend auf den europäischen Finanzplatz übergriff. Gefördert von der Niedrigzinspolitik der amerikanischen Notenbank erwarben viele US-Bürger Immobilien auf Kredit. Die Zinsen dafür konnten sie bei steigenden Leitzinsen und nachlassender Konjunktur schließlich nicht mehr aufbringen. Der einbrechende Immobilienmarkt riss große Hypothekenfinanzierer und Banken in den USA in die Krise. Nach dem Konkurs der Investmentbank *Lehman Brothers* drohte das gesamte Finanzsystem zusammenzubrechen. Die Gewinne der Investment- und Hypothekenbanken brachen ein, die Marktkapitalisierung großer Banken und Unternehmen sank dramatisch.

Lange Zeit galt das **deutsche Bausparkassenprinzip** als zu ertragsschwach und antiquiert. Heute zeigt sich jedoch, dass es sich in dieser Krise bewährt hat.

Die Folgen der Krise treffen aber in erster Linie die **Bevölkerung**. Der Verlust des Arbeitsplatzes und steigende Hypothekenzinsen führten dazu, dass über eine Million Amerikaner ihr Eigenheim verloren.

Die **Immobilienpreise** in den USA, Großbritannien und v.a. Spanien haben auf breiter Front nachgegeben.



Wie aber soll die Weltgemeinschaft mit dieser Krise umgehen? Wer soll in Zukunft Sorge dafür tragen, dass das internationale Finanzsystem nicht wieder in eine derartige Schieflage gerät? Bundespräsident **Horst Köhler**, der die Verantwortlichen in der Finanzbranche ungewöhnlich scharf angegriffen hat, setzt sich für eine Ausweitung der Kompetenzen des **Internationalen Währungsfonds (IWF)** ein.

Am Ende dieser Einheit steht der G20-Gipfel, der Anfang April 2009 in London stattfand. Umstritten bleibt, ob die von den Staats- und Regierungschefs beschlossenen Maßnahmen die Finanzkrise auf absehbare Zeit beenden können.

Was wisst ihr über die Finanzkrise?

Rettungspakete für marode Banken, enteignete Hausbesitzer, Kritik am Kapitalismus: Die Finanzkrise hat sich zu einer Jahrhundertkrise ausgewachsen. Was weißt du über dieses einschneidende Ereignis?

Frage 1: Was war Auslöser für die Finanzkrise?

- A Die Pleite der Investmentbank Lehman Brothers
- B Das Platzen der Internetblase
- C Die Hypothekenkrise in den USA

Frage 2: Wie heißen die mittlerweile verstaatlichten US-Immobilienfinanzierer?

- A Johnny High und Cindy Black
- B Tommy Leigh und Daisy Trap
- C Fannie Mae und Freddie Mac

Frage 3: Wer kaufte die Dresdner Bank?

- A Deutsche Bank
- B Commerzbank
- C Citibank

Frage 4: Welchem Land drohte der Staatsbankrott?

- A Island
- B Belgien
- C Deutschland

Frage 5: Welche deutsche Immobilienbank musste vor der Pleite gerettet werden?

- A Westdeutsche Immobilienbank
- B Hypothekenbank Nordrhein
- C Hypo Real Estate

Frage 6: Mit wie vielen Milliarden Euro musste die Hypo Real Estate gerettet werden?

- A 35 Milliarden Euro
- B 50 Milliarden Euro
- C 26 Milliarden Euro

Frage 7: Wie viel Geld steckt im Rettungspaket der USA?

- A 70 Milliarden Dollar
- B 17 Milliarden Dollar
- C 700 Milliarden Dollar

Frage 8: Und woran wäre es fast gescheitert?

- A Am Repräsentantenhaus
- B Am Supreme Court
- C Am Senat

Frage 9: Welcher Skandal ereignete sich bei der Staatsbank KfW?

- A Drei Manager machten Urlaub auf Kosten der Bank.
- B Drei Manager überwiesen 350 Millionen Euro an die bankrotte US-Bank Lehman Brothers.
- C Die Manager hatten ihre Diplom-Urkunden gefälscht.

Frage 10: Und an wen wurde die KfW-Tochter IKB verkauft?

- A Lone Some
- B Lone State
- C Lone Star

Frage 11: Welcher Milliardär rettete die Investmentbank Goldman Sachs?

- A Richard Branson
- B Bill Gates
- C Warren Buffett

Frage 12: Was bedeutet die Abkürzung BaFin?

- A Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
- B Bank von Finnland
- C Bundesamt für Finanzfragen

Frage 13: Welche Art von Käufen hat die BaFin im Zuge der Krise verboten?

- A Leerkäufe
- B Wertpapierkäufe
- C Goldkäufe

Frage 14: Wie heißt die derzeit größte US-Bank?

- A Citibank B
- B Goldman Sachs
- C Bank of America